



Tabea Pschorn (vorn links) hat den Vorlesewettbewerb im Salzlandkreis gewonnen. 14 Jungen und Mädchen, die jeweils Besten in ihren Schulen, haben sich am Regionalauscheid beteiligt und ein Stück aus ihren Lieblingsbüchern vorgelesen.

Foto: Frank Gehrmann

Aschersleben -

Tabea Pschorn aus der Adam-Olearius-Gemeinschaftsschule Aschersleben ist die beste Vorleserin. Sie wird den Salzlandkreis beim Landeswettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels im Mai vertreten.

Die Sechstklässlerin konnte sich am Mittwoch mit ihrem Vortrag in der Ascherslebener Bibliothek gegen 13 weitere Jungen und Mädchen durchsetzen. Die Konkurrenz war groß, denn auch diese sind bereits als beste Vorleser ihrer Schulen gekürt worden. Insofern seien alle, die sich dem Regionalauscheid am Mittwoch stellten, „bereits zweimal Sieger“ - als Beste in ihren Klassen sowie an ihrer Schule. Mit beruhigenden Worten versuchte Andrea Schwigon, Leiterin der Kinderbibliothek, die sicht- und fühlbare Aufregung der Schüler ein wenig zu dämpfen.

Strenge Jury

Unter den Augen und Ohren einer fünfköpfigen Jury ging es für die Kinder darum, ein Stück aus einem ihrer Lieblingsbücher vorzutragen: ohne sich zu verhaspeln, laut, deutlich, im angemessenen Tempo und mit Betonung. Die Jury, bestehend aus Rosemarie Grobe, Antje Cremer, Grit Schifter, Franziska Wieshammer und Anne Bremer, bewerteten mit Hilfe von Punkten Textgestaltung, Textverständnis und Lesetechnik. Auch eine kurze freie Rede, mit der die Schüler ihr Buch kurz vorstellten, floss in die Bewertung ein.

Vielfältige Leseinteressen

Wie unterschiedlich die Leseinteressen bei den Kindern sind, zeigte die Auswahl. So hatte sich Lenny aus Calbe mit „Das Geheimnis der Flüsterstimme“ für eine Gruselgeschichte entschieden, Till vom Franck-Gymnasium Staßfurt griff mit „Tom Sawyer“ von Mark Twain zu einem Klassiker der Kinderbuchliteratur, und Pauline aus der Sekundarschule Nachterstedt wählte mit „Ein Pferd fürs Leben“ eine Tiergeschichte aus. Lena aus der Sekundarschule Förderstedt las ein Stück aus „Harry Potter und der Stein der Weisen“. Mareike aus dem Stephaneum wählte mit „Die Vampirschwestern - eine Freundin zum Anbeißen“ ebenfalls eine Story aus dem Reich der Fantasy. Zwei Vampirmädchen müssen sich in der Menschenwelt zurecht finden und erleben dabei allerlei Abenteuer.

Vortrag begeistert Jury

Der erfrischende Vortrag von Tabea Pschorn gefiel der Jury am besten, für ihre Leistung vergab sie 73 von 80 möglichen Punkten. Tabebas Buch „Mittwochtage“ von der Autorin Sylvia Heinlein greift das Thema Behinderung und Inklusion kindgerecht auf. Es geht um Sarah und ihre besondere Tante Hulda, die geistig behindert, aber in den Augen ihrer Nichte „der liebste Mensch der Welt“ ist. Als Andrea Schwigon mit Hilfe

einer kleinen Rap-Einlage den Namen der Siegerin verkündet hatte, brach Jubel los. Ihre Freundinnen Luisa, Runa und Sadie hatten kräftig die Daumen gedrückt und finden, ihre Tabea habe völlig zu recht gewonnen.